

Schottlands größter Offshore-Windpark schaltet drei Viertel der Energie ab – gegen Ausgleichszahlungen

geschrieben von Andreas Demmig | 15. Januar 2026

THE DAILY SCEPTIC, Will Jones

Schottlands größter Offshore-Windpark Seagreen vor der Ostküste, erhielt Hunderte Millionen Pfund für das Abschalten seiner Windräder. Das waren im vergangenen Jahr drei Viertel der produzierten Energie, die keiner brauchte. Der *Telegraph* berichtet darüber. Die Netzkapazität reicht nicht aus, um ihn in die Gebiete des Landes zu transportieren, wo er vielleicht genutzt werden könnte.

In Schottland werden weiterhin massiv Windkraftprojekte genehmigt, obwohl die Kapazitäten zur Übertragung und Speicherung des Stroms oft nicht ausreichen. Dies führt regelmäßig zu Situationen, in denen Anlagen abgeschaltet werden müssen, während Verbraucher gleichzeitig hohe Entschädigungszahlungen leisten.

Diese Unfähigkeit, überschüssigen Strom zu vermeiden, führte dazu, dass im vergangenen Jahr 77 % der Gesamtproduktion von Seagreen bei insgesamt 114 Turbinen ungenutzt blieben, wie aus neuen Abschlüssen hervorgeht. Der Windpark wird vom schottischen Energieriesen SSE und dem französischen Unternehmen TotalEnergies betrieben.

Diese Zahlungen erfolgen im Rahmen eines staatlichen Programms zur Förderung erneuerbarer Energien, das darauf abzielt, Geld für grünen Strom zu garantieren, selbst wenn dieser nicht genutzt werden kann.

SSE, der Hauptpartner des Windparks Seagreen, weigerte sich, offenzulegen, wie viel das Unternehmen für das Abschalten der Turbinen erhalten hatte. Schätzungen der Renewable Energy Foundation gehen jedoch davon aus, dass sich die Kosten im laufenden Jahr auf mehr als 200 Millionen Pfund belaufen könnten.

Ausgleichszahlungen für ungenutzte Windenergie werden den Energierechnungen von Verbrauchern und Unternehmen in Form von Netzentgelten hinzugefügt. Insgesamt beliefen sie sich im vergangenen Jahr auf rund 1,7 Milliarden Pfund und werden bis 2030 voraussichtlich 8 Milliarden Pfund erreichen.

Claire Coutinho, die Schattenministerin für Energie, warf dem Energieminister Ed Miliband vor, ein System zu beaufsichtigen, das zunehmend unbezahlbar werde.

„In welchem anderen Sektor bezahlen wir Menschen dafür, dass sie nichts produzieren? Wir geben heute 1 Milliarde Pfund für die Abschaltung von Windparks aus, aber dank Ed Milibands waghalsigem Vorstoß für erneuerbare Energien werden wir bis 2030 8 Milliarden Pfund ausgeben“, sagte sie.

„Wir können uns einen Ansatz, der unser Energiesystem verteuert und die Produktivität verringert, schlichtweg nicht leisten. Billige und zuverlässige Energie muss an erster Stelle stehen.“

Es lohnt sich , den ganzen Text zu lesen .

<https://wattsupwiththat.com/2026/01/07/scotlands-biggest-offshore-wind-farm-wasting-three-quarters-of-energy/>

Die Stromausfälle in Großbritannien erreichen neue Höchststände

reNEWS Laut Montel wurden in Großbritannien und Irland 5,5 TWh erneuerbare Energien abgeschaltet.

Laut einem neuen Bericht von Montel Analytics wurden in Großbritannien und Irland in der ersten Hälfte des Jahres 2025 über 5 TWh sauberer Strom nicht erzeugt – genug, um jeden Haushalt in Schottland sechs Monate lang mit Strom zu versorgen.

Die Studie „Curtailed Renewables in GB and Ireland“ kam zu dem Ergebnis, dass Großbritannien im ersten Halbjahr 2025 4,6 TWh erneuerbarer Energien abgeschaltet hat, was einem Anstieg von 15 % gegenüber dem gleichen Zeitraum im Vorjahr entspricht.

Die Windrad Betreiber erhielten 152 Millionen Pfund Entschädigung für die Abschaltung, Kosten, die letztendlich von den Verbrauchern getragen wurden.

Allein Nordschottland war für mehr als 86 % der in Großbritannien reduzierten Windenergiemengen verantwortlich und lehnte 4 TWh Windenergie zu Kosten von über 116 Millionen Pfund ab.

Montel erklärte, Irland habe im gesamten irischen Energiemarkt 905 GWh an Strom eingespart, genug, um alle Haushalte in County Dublin sechs Monate lang zu versorgen. Nach den geltenden Marktregeln wurden keine Ausgleichszahlungen an irische Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien geleistet, dies soll sich jedoch bald ändern.

Der Bericht warnte vor einer zunehmenden Diskrepanz zwischen dem Ausbau erneuerbarer Energien und der Netzkapazität, die durch Netzengpässe, insbesondere im Norden Schottlands, verursacht wird.

Der Autor des Berichts und leitende Analyst bei Montel, Fintan Devenney, sagte, dass nur 63 % des in Großbritannien erzeugten Windstroms das

Stromnetz erreichten.

„Die Kosten für die Ablehnung dieser anderen 37 % werden auf die Energiekosten umgelegt, sodass am Ende die Verbraucher die Kosten tragen müssen“

„Wenn die politischen Entscheidungsträger nicht die Notwendigkeit erkennen, erneuerbare Energien mit öffentlichen Systemen und Infrastrukturen zu verbinden, könnte ein veraltetes Übertragungsnetz weiterhin zu steigenden Verbraucherrechnungen führen, da NESO gezwungen ist, ein Netz zu betreiben, das möglicherweise nicht für eine klimaneutrale Zukunft geeignet ist.“ ...

<https://renews.biz/102410/curtailment-in-h1-2025-could-power-all-scottish-homes/>

Ergänzung:

In anderen und älteren Berichten über den Boom an Windparks in Schottland wurde berichtet, das die Investoren es gezielt darauf anlegen, für unnötig produzierter Energie Abschaltprämien einzustreichen – eine abgeschaltete Turbine benötigt weniger Wartung. Die begrenzte Aufnahmekapazität, besser der begrenzte Strombedarf in Schottland ist schon lange bekannt – Habe ich mal für Eike übersetzt, finde ich aber gerade nicht. Der Übersetzer.]

Frage an Google KI: „Schottland genehmigt mehr Windparks, obwohl der Strombedarf begrenzt ist“

Aktuelle Entwicklungen (Stand Januar 2026)

- **Massiver Genehmigungsschub:** Allein im Jahr 2025 verdoppelten sich die Genehmigungen für erneuerbare Energien in Großbritannien fast auf über 45 GW. In Schottland erhielten Großprojekte wie der Offshore-Windpark **Berwick Bank (4,1 GW)** im Juli 2025 die entscheidenden Genehmigungen.
- **Netzengpässe & „Curtailment“:** Im ersten Halbjahr 2025 konnten etwa **37 % des potenziell erzeugten Windstroms** in Großbritannien das Stromnetz nicht erreichen. Diese gedrosselte Energie hätte rechnerisch alle schottischen Haushalte versorgen können.
- **Hohe Kosten:** Da das Netz den Strom nicht von den windreichen Gebieten im Norden in die Ballungszentren im Süden transportieren kann, müssen Betreiber für die Abschaltung entschädigt werden. Die Kosten für solche Drosselungen beliefen sich 2025 auf hunderte Millionen Pfund.

Gegenmaßnahmen der Regierung und Industrie

Um das Ungleichgewicht zwischen Erzeugung und Bedarf zu beheben, setzt

die schottische Regierung verstärkt auf folgende Strategien:

1. **Batteriespeicher-Boom:** Genehmigungen für Batteriespeicher (BESS) sind 2025 sprunghaft angestiegen (ca. 28,6 GW in GB). Projekte wie der Whitelee-Speicher werden erweitert, um Überschüsse vor Ort zwischenzuspeichern.
2. **Netzausbau-Offensive:** Für den Zeitraum 2026–2031 sind massive Investitionen in die schottische Übertragungsinfrastruktur (RIIO-T3-Pläne) geplant, um den „Flaschenhals“ nach Süden zu weiten.
3. **Grüner Wasserstoff:** Neue Offshore-Projekte (z. B. Nomadic Offshore Wind) planen ab 2026 die direkte Kopplung an die Produktion von grünem Wasserstoff oder E-Fuels, um den Strom unabhängig vom Stromnetz nutzbar zu machen.
4. **Exportziele:** Schottland verfolgt das Ziel, bis 2030 eine Kapazität von bis zu 11 GW Offshore-Windkraft zu erreichen, um als Netto-Exporteur für den Rest Großbritanniens und Europa zu fungieren.